

Jüdische Feste auch im Neuen Testament? - Goran Šušljic

Manche Adventisten nehmen den unteren Satz von Ellen White aus dem Buch „Patriarchen und Propheten“, als Beweis, dass die Feste aus dem AT immer noch gültig sind:

- „...**Es wäre auch für das gegenwärtige Volk Gottes gut, ein Laubhüttenfest als frohe Erinnerung and die empfangenen Segnungen Gottes zu veranstalten.** Wie die Israeliten der Befreiung ihrer Väter durch Gottes Hilfe und ihrer wunderbaren Bewahrung auf den Wanderungen seit dem Auszug aus Ägypten gedachten, so sollten wir uns dankbar erinnern, wie der Herr uns aus der Welt und von der Finsternis in das wunderbare Licht seiner Gnade und Wahrheit geführt hat. ...Das Laubhüttenfest war nicht nur ein Gedenkfest, sondern hatte auch sinnbildliche Bedeutung. Es erinnerte nicht nur an die Wüstenwanderung, sondern feierte das Einbringen der Früchte der Erde und verwies auf den großen Tag der Welternte, wenn der Herr seine Schnitter aussenden wird.“ {Ellen White: Patriarchen und Propheten „Wie alles begann“, Kapitel 52, Seite 414, 415} {Ellen White: PP, 540.6} „At these yearly assemblies the hearts of old and young would be encouraged in the service of God, while the association of the people from the different quarters of the land would strengthen the ties that bound them to God and to one another. Well would it be for the people of God at the present time to have a Feast of Tabernacles—a joyous commemoration of the blessings of God to them. As the children of Israel celebrated the deliverance that God had wrought for their fathers, and His miraculous preservation of them during their journeyings from Egypt, so should we gratefully call to mind the various ways He has devised for bringing us out from the world, and from the darkness of error, into the precious light of His grace and truth.“

Ist es realistisch, dass Gott von uns erwartet, dass wir auch in den heutigen Tagen 7 Tage in einer Hütte verbringen, was eine der Charakteristiken von diesem Fest ist? Prinzip eines Glaubenspunktes ist alles oder gar nichts. Wir können nicht einen Satz aus dem Kontext nehmen, um unsere Ansicht zu verteidigen. Wenn wir die restlichen Zitate über diese Thematik von Ellen White nehmen, können wir realisieren, dass diese Aussage symbolisch war. Wegen der großen Angst vor der Verfolgung, haben die ersten Christen in Jerusalem ein Kompromiss gemacht, und haben auch das zeremonielle Gesetz aus dem Alten Testament gehalten, was direkt gegen den Willen Gottes war. **Wir können unten die Aussagen von Ellen White lesen, dass Apostel Paulus wegen den Kompromissen d.h durch seine Erlaubnis die FESTE aus dem Alten Testament zu halten, mit dem Ziel der Beseitigung der Konflikte mit den jüdischen Christen, den ZORN GOTTES auf sich gezogen hat. Gott hat dem Paulus keine Autorität gegeben, einen Rückschritt zum Alten Testament zu erlauben!**

- “Die Jünger haben in der Betrachtung des **zeremoniellen** Gesetztes dieses **noch** selber geschätzt, und waren **zu sehr bereit**, die **Zugeständnisse** zu machen, mit der Hoffnung, dass durch solche Handlung das Vertrauen deren Landsleute zu gewinnen sei, und ihre Vorurteile entfernen würde, damit sie für den Glauben an Christus als Weltretter gewonnen werden. Das grosse Ziel von Paulus beim Besuch von Jerusalem war die Kirche in der Palestine zu versöhnen. So lange sie die Vorurteile gegen ihn behalten, würden sie konstant daran arbeiten, seinen Einfluss zu entfernen. Er hatte **Gefühl**, dass wenn er seinerseits irgendeinen **Kompromiss mit** (zeremoniellem) **Gesetz** macht, sie für die Wahrheit gewinnen würde, und dass dadurch die sehr grossen Hindernisse für den Erfolg des Evangeliums an anderen Stellen entfernt wären. **Er war aber nicht von Gott autorisiert, so viel wie von denen verlangt zu gestehen. Dieses Entgegenkommen war weder in der Harmonie mit seinen Lehren, noch fest mit seinem Charakter verbunden.** Seine Ratgeber waren nicht unfehlbar. Obwohl manche dieser Männer unter der Inspiration von dem Geist Gottes schrieben, sind sie diesmal, nicht unter Seinem direkten Einfluss, in die Irre gegangen. Man sollte sich merken, dass bei einer Angelegenheit Paulus dem Petrus den Widerstand zeigte, da dieser eine doppelte Rolle spielte.“ {Ellen White: The Sketches From The Life of Paul 212-214.1} „The disciples themselves yet cherished a regard for the ceremonial law, and were too willing to make concessions, hoping by so doing to gain the confidence of their countrymen, remove their prejudice, and win them to faith in Christ as the world’s Redeemer. Paul’s great object in visiting Jerusalem was to conciliate the church of Palestine. So long as they continued to cherish prejudice against him, they were constantly working to counteract his influence. He felt that if he could by any lawful concession on his part win them to the truth, he would remove a very great obstacle to the success of the gospel in other places. But he was not authorized of God to concede so much as they had asked. This concession was not in harmony with his teachings, nor with the firm integrity of his character. His advisers were not infallible. Though some of these men wrote under the inspiration of the Spirit of God, yet when not under its direct influence they sometimes erred. It will be remembered that on one occasion Paul withstood Peter to the face because he was acting a double part. When we consider Paul’s great desire to be in harmony with his brethren, his tenderness of spirit toward the weak in faith, his reverence for the apostles who had been with Christ, and for James, the brother of the Lord, and his purpose to become all things to all men as far as he could do this and not sacrifice principle,—when we consider all this, it is less surprising that he was constrained to deviate from his firm, decided course of action. But instead of accomplishing the desired object, these efforts for conciliation only precipitated the crisis, hastened the predicted sufferings of Paul, separated him from his brethren in his labors, deprived the church of one of its strongest pillars, and brought sorrow to Christian hearts in every land.“

- „Die Brüder hofften, dass Paulus durch diesen Akt einen ausschlaggebenden Widerspruch gegen die falschen Berichte geben würde, die ihn mit Sorgen erfüllt haben. Aber, während Johannes dem Paul sicherte, dass obwohl die Entscheidung vom vorherigen Rat (Apostelwerke 15) über die konvertierten Heiden, und dass es gut sei, **das zeremonielle Gesetz immer noch zu halten**, war diese Entscheidung nicht im Einklang mit dem gegebenen Rat, und auch **von dem Heiligen Schrift sanktioniert. Der Geist Gottes hat nicht zu dieser Entscheidung geführt**. Diese war die Frucht einer **Feigheit**. Bei der nicht-Anpassung zum zeremoniellem Gesetz, würden die Christen den Hass unglaublicher Juden über sich bringen, und sich einer schweren Verfolgung aussetzen.“ {Ellen White: The Sketches From The Life of Paul 212.1} „The brethren hoped that by this act Paul might give a decisive contradiction of the false reports concerning him. But while James assured Paul that the decision of the former council ([Acts 15](#)) concerning the Gentile converts and the ceremonial law still held good, the advice given was not consistent with that decision which had also been sanctioned by the holy Spirit. The Spirit of God did not prompt this advice. It was the fruit of cowardice. By non-conformity to the ceremonial law, Christians would bring upon themselves the hatred of the unbelieving Jews, and expose themselves to severe persecution.“
- „Wenn wir an den grossen Wunsch von Paulus denken, in der Harmonie mit anderen Gläubigen zu sein, seine Freundlichkeit zu diesen, die im Glauben schwach waren, und sein tiefer Respekt der Apostel, die mit Christus waren, ist es keine Überraschung, dass er es für notwendig empfand, sich **von dem festen Kurs zu trennen**, dem er bis dahin gefolgt hatte. Aber sein Anstreben, die Sorgen anderer zu befriedigen (Opfergaben) brachte ihm nur **schneller** das vorausgesagte Leiden, trennte ihn von anderen Gläubigen, und beraubte der Kirche eine der stärksten Säulen.“ {EGW: Unlikely Leaders 148.1,2} „When we think of Paul's great desire to be in harmony with other believers, his tenderness toward those who were weak in faith, and his deep respect for the apostles who had been with Christ, it is less surprising that he felt it necessary to depart from the firm course he had followed up to then. But his efforts to satisfy others' concerns only brought on his predicted sufferings more quickly, separated him from the other believers, and deprived the church of one of its strongest pillars.“
- „Viele der Juden, die das Evangelium akzeptierten, haben immer noch die Betrachtung **zeremonieller Gesetze behalten**, und waren zu sehr bereit, ein nicht weises Entgegenkommen zu machen, mit der Hoffnung, das Vertrauen ihrer Landsleute zu gewinnen, und ihre Vorurteile zu beseitigen, und sie zum Glauben an Jesus als Weltretter zu gewinnen. Paulus hat realisiert, dass solange so viele führende Glieder der Kirche in Jerusalem ihre Vorurteile gegen ihn behalten, werden sie Konstant daran arbeiten, seinen Einfluss zu beseitigen. Er dachte, wenn er durch ein Zugeständnis sie für die Wahrheit gewinnen könnte, die grosse Hinderung für den Erfolg des Evangeliums bei anderen Orten beseitigen würde. **Aber dieses war nicht von Gott autorisiert**, die Zugeständnisse zu machen, wie sie es verlangt haben.“ {Ellen White: The Acts of the Apostles 1911. P. 405.} “Many of the Jews who had accepted the gospel still cherished a regard for the ceremonial law and were only too willing to make unwise concessions, hoping thus to gain the confidence of their countrymen, to remove their prejudice, and to win them to faith in Christ as the world's Redeemer. Paul realized that so long as many of the leading members of the church at Jerusalem should continue to cherish prejudice against him, they would work constantly to counteract his influence. He felt that if by any reasonable concession he could win them to the truth he would remove a great obstacle to the success of the gospel in other places. But he was not authorised of God to concede as much as they asked.“
- “Das zeremonielle Gesetz war zu Mose gegeben, und von ihm in dem Buch geschrieben. Aber das Gesetz der zehn Gebote, gesprochen am Sinai, wurde von Gott selber auf den Steintafeln geschrieben, und in der Bundeslade heilig aufbewahrt. Es sind viele, die es versuchen, diese zwei Systeme zu verbinden, und verwenden die Texte, die über das zeremonielle Gesetz sprechen, um zu beweisen, dass das Sittengesetz aufgehoben ist. Aber dieses ist Verdrehung der Bibel. Die Distanz zwischen den beiden Systemen ist breit und klar. Das zeremonielle System wurde aus den Symbolen gemacht, die auf Jesus zeigen, auf Sein Opfer und Seine Priesterschaft. Das **rituelle Gesetz**, mit seinen Opfern und Riten, war **von Hebräern** ausgeführt zu werden, **bis Typus den Antitypus traf, im Tode Christi, dem Lamm Gottes, Welches die Sünde der Welt auf Sich nahm.**“ {Ellen White: Patriarchs and Prophets, 364.3} „The ceremonial law was thus given to Moses, and by him written in a book. But the law of Ten Commandments spoken from Sinai had been written by God Himself on the tables of stone, and was sacredly preserved in the ark. There are many who try to blend these two systems, using the texts that speak of the ceremonial law to prove that the moral law has been abolished; but this is a perversion of the Scriptures. The distinction between the two systems is broad and clear. The ceremonial system was made up of symbols pointing to Christ, to His sacrifice and His priesthood. This ritual law, with its sacrifices and ordinances, was to be performed by the Hebrews until type met antitype in the death of Christ, the Lamb of God that taketh away the sin of the world.“

Die zeremoniellen Feste haben die nationale Geschichte des hebräischen VOLKES und das erste Kommen Jesu und Sein Opfer symbolisiert und angekündigt, und haben nach dem Opfertod Jesu ihre Funktion verloren.

Deren wörtliche Haltung danach bedeutet die Verwerfung des Opfers Jesu für uns. Die Juden zeigen durch das Halten der Feste, dass der Messias erst in der Zukunft kommen wird, und dass Jesus nicht wegen uns gestorben war.

Gott gab uns die Freiheit, das Opfer Jesu anzunehmen oder abzulehnen! Die Verwendung von den paar weniger verständlichen Verse und Zitaten als „Beweise“ ist analog den Argumenten, dass die Geschichte über dem Toten auf dem Schoß Abrahams eine „Bestätigung“ des Lebens nach dem Tode sei.

Die Christen, welche diese Feste halten, tauschen damit unseren Erlöser mit dem Schatten, der ihn nur angekündigt hatte.

Auch die Behauptungen, dass wir die Festtage, die nach solcher Auslegung die himmlische Zukunft symbolisieren, halten sollten, sind nicht richtig!

Ellen White und alle Adventisten bis zu ihrem Tode haben NIE ein jüdisches Fest gefeiert oder an dessen Gültigkeit geglaubt, obwohl sie 1892 sagte, dass wir jetzt vollständige Wahrheit haben!

Eine Parallele: Anfang 1900 entstand eine Gruppe der Adventisten, die angefangen hatten die Feste zu halten. Ellen White und die Adventgemeinde haben dieses entschlossen abgelehnt, und daraufhin verliess diese Gruppe die Adventgemeinde!

www.adventisten-erstes-gebot-oder-dreieinigkeit.de